

M.Sc. Yannik Bendel  
M.Sc. Chrys Gesualdo  
Dr. Pia von Blanckenburg  
Prof. Dr. Martin Pinquart  
im Hause

Fachbereich Psychologie

Prof. Dr. Daniel Heck

**Vorsitzender der Ethikkommission**

Tel.: 06421/28-23669  
E-Mail: [dheck@uni-marburg.de](mailto:dheck@uni-marburg.de)  
Sek.: Jutta Koch  
Telefon: 06421/28-24080  
Anschrift: Gutenbergstraße 18  
35032 Marburg

Marburg, den 05.07.2022

**Stellungnahme zum Antrag „Erwartungsverletzung in der Kommunikation über Tod und Sterben - Prädiktoren des Copings unter Studierenden“ (Aktenzeichen 2022-33k)**

Sehr geehrte Antragstellende,

gegen die beantragte Studie bestehen keine grundlegenden ethischen Bedenken. Wir bitten Sie allerdings, die folgenden Anmerkungen zu beachten:

- Die angedachte Anonymisierung der Daten scheint formal gut geplant und korrekt durchgeführt. Allerdings erscheinen die recht hochdimensionalen demographischen Daten mit z.T. seltenen Kategorien geeignet mit hoher Sicherheit bestimmte Einzelpersonen zu identifizieren und dadurch die Anonymisierung aufzuheben. Dies kann insbesondere dann problematisch sein, wenn diese Daten vollständig und in Verbindung mit ebenfalls erhobenen, sensiblen Daten wie der Krankheitsgeschichte veröffentlicht werden. Ein Hilfsmittel, diese Gefahr zu verringern, kann die Aggregation der demographischen Daten sein (z.B. Zugehörigkeit zu Altersgruppen statt genauem Alter, etc.) – idealer Weise direkt bei der Erhebung. Ob dies hier ausreicht um eine robuste Anonymisierung zu erreichen hängt u.a. von der Größe des Einzugskreises ab - wenn es im Wesentlichen Studierende des FB wären, ist robuste Anonymisierung schwerer zu erreichen als bei z.B. allen deutschsprachigen MTurk-Teilnehmern.
- Sofern eine Anonymisierung sichergestellt werden kann, erscheint die Information über die Rechte nach DSGVO unnötig und möglicherweise verwirrend, da diese nur auf die Verarbeitung personenbezogener Daten Anwendung findet (Art. 2, Abs. 1).
- Die Anlaufstellen bei Belastung durch die Fragen könnten zusätzlich bereits vor der Studie genannt werden, da eine Person, die sich durch die Fragen belastet fühlt, ggf. nicht zu der Abschluss-Seite der Studie vordringen wird.
- Zudem noch zwei versuchsplanerische Hinweise:
  - es ist zu überlegen, das GRK-Logo aus dem Informationstext zu entfernen. Der Titel „Breaking Expectations“ in Kombination mit dem Studientitel („Erwartungen in der Kommunikation über das Lebensende“) könnte zu Demand-Effekten führen.
  - Aktuell steht hinter den Antwortoptionen in den beiden Experimenten jeweils noch die zugehörige Copingstrategie. Ich gehe davon aus, dass diese bei der eigentlichen Versuchsdurchführung noch entfernt wird?

Die Ethik-Kommission (EK) übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die aus einer wissenschaftlichen Untersuchung entstehen, zu der die EK auf Antrag Stellung genommen hat. Dieser Haftungsausschluss gilt auch für den Fall, dass sich der Antragsteller bzw. die Antragstellerin

bei der Untersuchungsdurchführung an die Empfehlungen der EK hält, es sei denn, die EK hat vorsätzlich oder grob fahrlässig fehlerhafte oder rechtswidrige Empfehlungen abgegeben.

Zudem weist die Kommission explizit darauf hin, dass ihr Votum in einer Empfehlung besteht, die weder die Prüfung von Datenschutzrecht zum Gegenstand hat, noch den Zweck und das Ziel, die antragstellenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von der Notwendigkeit der Einhaltung des geltenden Rechts zu entlasten. Die Kommission empfiehlt eine Beratung durch den lokalen Datenschutzbeauftragten der Universität in Hinblick darauf, ob die Datenerhebung und Datenspeicherung, sowie die Teilnehmerinformationen und Einwilligungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung genügen.

Eine erneute Vorlage des Antrags und der Unterlagen ist nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



---

Prof. Dr. Daniel Heck

(Vorsitzender der Ethik-Kommission des Fachbereichs Psychologie)